TMNT - Wenn sich eine Tür schließt ...

Von Pamuya_

Kapitel 4: Und noch mehr schelchte Nachrichten

Aus Erzählersicht:

Seitdem April und Casey ihre Beziehung zueinander verkündet haben sind einige Tage vergangen. Sie haben sich mit ihren Freunden abgesprochen, dass sie beiden nun einige Zeit nicht vorbeischauen werden. Besonders das Mädchen hält es für das Beste Donnie erstmals aus dem Weg zu gehen, damit er sich mit der Sache arrangieren kann. April fällt es selbst schwer, da sie weiß, wie verletzt der Lilamaskierte sein muss. Sie will ihm aber auch nicht unnötig zusätzliche Schmerzen hinzufügen. Das ganze Jahr hindurch hat sie mitbekommen, dass dieser Turtle etwas für sie empfindet. Immerhin hat er öfters versucht ihr seine Liebe zu gestehen und das auf verschiedenster Weise. Bei manchen war es sogar soweit, dass Donnie es beinahe geschafft hätte, es endlich zu sagen. Doch April hat es immer wieder noch rechtzeitig verhindern können.
Abgesehen davon, dass sie es einfach nicht hören wollte, ist er für sie einfach nur ein guter Freund. Zwar hat sie es öfters schmeichelhaft gefunden, wenn er ihr kleine Geschenke gemacht hatte, sie lobte, oder sonst irgendetwas dergleichen tat, aber sie empfindet keine romantische Zuneigung zu ihm. Zwischen ihr und Casey hat es nach einiger Zeit geknistert, was sich April auch irgendwann eingestehen musste, da sie zunächst nicht daran glauben wollte. Bei Donnie sah es von Anfang an aber anders aus und es tat ihr jedes Mal weh, wenn sie ihm ungewollt falsche Hoffnung gemacht hatte. Umso mehr bedrückt sie die Last, es ihm endlich gesagt zu haben, aber April weiß auch, dass sie es jetzt nicht mehr rückgängig machen kann. Dafür ist es zu spät. Casey merkt ihre Sorge, weswegen er alles Mögliche versucht, um seine Freundin aufzuheitern und abzulenken. So lädt er sie ins Kino ein, geht mit ihr nach Coney Island, oder lenkt sie mit seinen Albernheiten ab, was auch nach und nach mehr bei ihr funktioniert. Für Donnie dagegen steht eine schwere Zeit bevor.

Aus Donnies Sicht:

Es sind bereits fast zwei Wochen vergangen, seitdem Casey und April bei uns waren und ihre „frohe Botschaft“ verkündet hatten. Seit diesem Tag habe ich sie nicht mehr gesehen und das war auch gut so, denn ich hätte ihren Anblick nicht ertragen können. Nach der ersten Nacht, die ich nur im Labor verbracht hatte, konnte ich kaum zu Ruhe kommen. Jeden einzelnen Gedanken vergeudete ich für die beiden und wie sehr ich auch versuchte mich abzulenken, es gelang mir nicht. Nachdem Mikey bei mir war, habe ich es nicht mehr geschafft mich abzulenken und nun sitze ich wie ein Trauerklos da und starre Löcher in Luft. Zu sehr haben mich Aprils Worte getroffen und ich muss

mir eingestehen, dass es mich mehr verletzt hat, als was ich es je für möglich gehalten hätte. Raph würde mich bei solchen Sachen vermutlich auffordern, dass ich mich nicht wie ein Weichei aufführen und stattdessen mein Leben wieder in den Griff bekommen sollte. Ich habe zwar nicht mit ihm darüber gesprochen, aber ich kenne ihn gut genug um zu wissen, dass er mir genau das ins Gesicht sagen würde.
Mir reichen schon seine Blicke, die er mir seit diesem Tag zuwirft, als wenn er genau das von mir erwarten würde. Er hat ja aber keine Ahnung, wie es mir damit geht. Genauso wenig wie Mikey oder Leo, die mir glücklicherweise aus dem Weg gehen. Bis jetzt haben wir noch kein Wort darüber verschwendet und auch sonst herrscht bei uns zuhause Funkstille. Also entweder wollen die drei mich schonen, oder sie bezwecken etwas Anderes damit. Egal was es auch ist, mir ist das völlig Schnuppe, denn ich will mit keinen von ihnen auch nur eine Sekunde darüber sprechen. Die verstehen das so oder so nicht und wie sollten sie auch? Bei keinem von ihnen wurde jemals das Herz gebrochen. Derzeit bin ich einfach nur „froh“, dass es bis jetzt niemand gewagt hat mich darauf anzusprechen. Ich hätte denjenigen die Hölle heißgemacht.
Tagein tagaus beschäftigte ich mich bis jetzt immer damit ein Fokus auf Karai und das Retromutagen zu lenken und wenn ich meine Zeit nicht im Labor verbrachte, so war ich mit dem Training beschäftigt. Für mich waren dies die einzigen Optionen, damit ich nicht vollständig den Verstand verliere. Denn nur so konnte ich mich auf etwas Bestimmtes konzentrieren, ohne dabei ständig an April oder an Casey zu denken. Es kam aber auch hi und da vor, dass ich es in unserem Zuhause nicht länger aushielt und mich nach oben schlich. Ohne, dass auch nur irgendeiner eine Ahnung von meinen nächtlichen Alleingängen hatte, sauste ich los. Dabei ließ ich absichtlich mein T-Phone zuhause und lief nur mit meinem Bo bewaffnet über die Dächer. Dabei rannte ich so lange, bis mir die Puste ausging und ich mich an der nächsten Hausmauer erschöpft anlehnen musste.
Dies war für mich die einzige Möglichkeit um etwas Dampf abzulassen, damit ich mich für einige Sekunden entspannen konnte. Doch von Mal zu Mal merkte ich auch, dass es mir immer schwerer fiel die Kontrolle über mich zu behalten und öfters konnte ich nicht nach oben fliehen. Meine Brüder hätten es gemerkt und mich dann auch noch beschattet, oder mich sonst irgendwie damit belästigt. So musste ich mit dem Druck irgendwie zurechtkommen, was daheim kaum möglich war. Ich war gestern sogar soweit, sodass ich völlig wutentbrannt auf Mikey losging, nachdem er mich während eines Übungskampfes zur Weißglut gebracht hatte. Meister Splinter ging noch rechtzeitig dazwischen. Ich konnte mich zwar dann noch beruhigen und mich bei meinen Bruder entschuldigen, aber seitdem herrscht in Punkto Training Funkstille. Laut dem Sensei darf ich erst wieder zur Waffe greifen, bis ich mich wieder vollkommen beruhigt habe.
Das wird wohl kaum viel nutzen. Ich merke einfach, dass ich schon so tief drinstecke, sodass es mir nicht möglich ist diesem Gefühlschaos zu entkommen. Manchmal habe ich sogar das Gefühl erdrückt zu werden und irgendjemand würde mir die Kehle zuschnüren. Für manch andere mag das wegen einer verflossenen Liebe bescheuert klingen, aber ich leide darunter. So wie auch jetzt, als ich angespannt versuche mich mit dem Flipperautomaten abzulenken. „Hey Donnie, alles klar bei dir?“ höre ich Leo hinter mir fragen und ich sage nur genervt darauf: „Ich bin gerade beschäftigt Leo.“ „Das sehe ich, aber was hältst du davon, wenn wir mal an die frische Luft gehen. Ein bisschen Training auf den Dächern könnte dir guttun.“ schlägt er mir nun vor.
Als ich das höre, verharre ich in meiner Stellung, wodurch die Kugel einfach nach unten saust und ich den Highscore vergessen kann, aber das ist mir in Moment völlig

egal. Stattdessen sehe ich den Anführer nur grimmig an und gifte ihn dementsprechend an: „Falls es dir noch nicht aufgefallen ist, ich habe von Meister Splinter Trainingsverbot bekommen.“ „Schon, aber das gilt nur für das Waffentraining. Ich glaube kaum, dass auch das Springen über die Dächer gemeint ist.“ meldet sich auf einmal Mikey zu Wort, der in der Nähe eines seiner Comics schmökert und doch unser Gespräch mitverfolgt hat. Was wollen die alle jetzt von mir? Können die mich nicht in Ruhe lassen? Um nicht weiter auf das Gespräch einzugehen, wende ich mich von dem Spiel ab und will in Richtung Labor gehen, da hält mich Leo auf: „Wenn du reden willst, kannst du das jeder Zeit machen.“
„Worüber denn? Mir geht es doch gut.“ blaffe ich einfach zurück und schon kommt die nächste Meldung von einen meiner Brüder. Doch diesmal ist es Raph, der sich zu Wort meldet: „Na das „glaube“ ich dir aufs Wort. So angespannt wie du bist, könntest du ganz allein den Fernseher mit Strom versorgen.“ „Das ist jetzt nicht sehr hilfreich Raph.“ argumentiert Leo darauf und will Raph damit vermutlich signalisieren, dass er jetzt am besten die Klappe halten soll, doch meinem Bruder mit der roten Maske scheint das überhaupt nicht zu interessieren. Er geht sogar weiter darauf ein, weil er der Meinung ist, dass ich jetzt endlich mal die Geschichte vergessen und April nicht mehr hinterherheulen soll. Der hat ja gut reden, immerhin wurde ihm bis jetzt noch nicht das Herz gebrochen. Also hat er keine Ahnung, was er da überhaupt von sich gibt, was ich ihn natürlich aufgewühlt an den Kopf werfe.
Ich will zwar jetzt nicht schon wieder eine Prügelei heraufbeschwören, aber wenn Raph das so will, kann er das gerne haben. „Weißt du eigentlich, dass du mit deinem bescheuerten Liebeskummer alle mitrunterziehst. Komm endlich mal damit klar!“ schnauzt er mich an und bäumt sich dabei vor mir auf. „Du hast keine Ahnung Raph!“ kontere ich zurück. In meiner Wut ist das das Einzige, was ich sagen kann und es stimmt ja auch. „Ich habe keine Ahnung? Seitdem wir April kennen, trottest du wie ein Schoßhund hinter ihr her und ständig haben wir alle deine Sucht nach ihr ertragen müssen. Also sag ja nicht, dass ich keine Ahnung habe wovon ich rede!“ schreit er mich an und stoßt mich sogar ein Stück zurück. Leo geht schließlich dazwischen und breitet seine Arme aus, um den Streit zu schlichten. Er fordert uns beide auf wieder runterzukommen, wobei er Raph direkt dabei ansieht: „Jungs hört auf! Beruhigt euch und das alle beide! Das hat doch jetzt keinen Sinn!“
Dieser Blick muss Raph überhaupt nicht gefallen haben. Denn schon geht das Ganze munter weiter und er schimpft wie ein Rohrspatz: „Sag du diesem Spatzenhirn lieber mal, dass er sich wieder einkriegen soll Leo! Nur weil April und Casey jetzt schon mehr als zwei Monate zusammen sind, heißt das noch lange nicht, dass wir jetzt dieses Gejammer ertragen müssen! Ich habe die Schnauze voll!“ Mit großen Augen bleibt mir beinahe die Luft weg. Ich kann nicht glauben, was er da gerade gesagt hat und ich bin nicht der Einzige. Selbst den anderen hat es die Sprache verschlagen, aber das war nicht aus demselben Grund wie bei mir. In mir kocht es und diesmal bin ich es, der mit Tadeln an der Reihe ist. Dabei spüre ich förmlich, wie sich die Wut in mir weiteranstaut, bis ich wie ein aktiver Vulkan explodiere: „Moment mal, was?! Die … die beiden sind schon länger zusammen und ihr … ihr habt das auch noch die ganze Zeit gewusst?!“ Unglaubwürdig schaue ich in die Runde und sehe dabei jeden einzelnen mit einem zornigen und zugleich überforderten Blick an.
Ich kann nicht fassen, was mir meine Brüder angetan haben! Sie haben es die ganze Zeit gewusst und mehr noch, sie haben es vor mir verheimlicht. Die drei haben mich einfach angeschwindelt und nicht nur sie allein! Zusätzlich schürt mein Zorn über die Tatsache, dass April und Casey mich über einem Monat hingehalten und belogen

haben, während ich noch so große Hoffnung auf die Liebe gehabt habe. Auch wenn uns sowohl die Kraang, als auch Shredder mit seinem Schergen ständig Steine über den Weg gelegt hatten, gab es keine Sekunde, an dem ich nicht an April dachte. Und für was?! Für nichts! Ich wurde einfach von den Leuten, die ich die ganze Zeit vertraut habe, als Hanswurst und Vollidioten degradiert! Für die wissenschaftlichen Knowhows bin ich also gut genug, für alles andere bin ich anscheinend zu blöd! Mit mir kann man das anscheinend machen! Ich bin ja nur der naive Donnie, der mit seinem Kopf in den Wolken steckt und an die Liebe glaubt! Ich fühle mich einfach nur blamiert und betrogen.
Keiner von ihnen sagt nun etwas. Leo und Mikey schauen sogar beschämt zur Seite. Raph hat erst jetzt gerade realisiert, was er gerade eben gesagt hat. Ihm bleibt vor Schreck der Mund offen stehen und als ich ihm direkt in die Augen starre, kommt kein Ton aus ihm heraus. Er schaut einfach nur hilfesuchend zu den anderen, aber das wird ihm jetzt wohl kaum helfen. Leo geht nun einen Schritt auf mich zu und versucht mit mir in Ruhe zu reden: „Donnie, es ist nicht so, wie du denkst. Wir dachten einfach …“ Ich kann ihn aber nicht länger zuhören. Seine Worte klingen so verlogen und dieser typische Satz „Es ist nicht so, wie du denkst“ bewirkt bei mir nur, dass die Galle in mir hochkommt. Am liebsten würde ich mich hier und jetzt übergeben, kann mich aber doch noch zurückhalten. „Hör auf Leo und komm mir jetzt ja nicht damit! Ihr habt es die ganze Zeit gewusst und es nicht einmal in Erwägung gezogen mich irgendwie einzuweihen!“ schnauze ich ihn an, nachdem ich Leo mitten im Satz unterbrochen habe.
„Aber wir wollten es dir sagen, wirklich. Es ging aber nicht.“ jammert nun Mikey, der bis jetzt die ganze Zeit geschwiegen und leicht hysterische das Szenario beobachtet hat. Sein Comic hat er schon lange zur Seite gelegt und ist bereits aufgestanden. Unterstützend steht er nun hinter Leo und sieht mich mit seinen himmelblauen Babyaugen an. Dabei hofft er vermutlich, dass ich wieder weich werde und davon runterkommen. Also wenn er das glaubt, dann hat er sich mächtig geschnitten. Leo wagt nun einen weiteren Versuch mich zur Vernunft zu bringen und erklärt die Situation aus sein Perspektive: „Mensch Donnie, wir wussten selbst nicht so recht, wie wir es dir beibringen sollten und außerdem …“ „Und außerdem was?!“ hake ich knurrend nach, weil mein Bruder mit der blauen Maske eine unerträgliche Pause beim Reden macht.
Er jedoch ist es nicht, der mir meine Frage beantwortet, sondern Raph, der anscheinend seine Stimme wiedergefunden hat: „Und außerdem haben wir versprochen, es dir nicht zu sagen und du weiß ganz genau, dass ein Versprechen bindend ist!“ Nun sieht er mich an, als wenn ich jetzt an der misslingen Lage Schuld hätte und ich könnte ihn dafür eine reinwürgen. Gerade will ich mit dem Donnerwetter weitermachen und meinen Brüdern noch einiges an den Kopf werfen, als unser Sensei den Raum betritt und mit einer energischen Stimme für Ruhe sorgt: „Was ist hier los?“ Zugleich zucken wir alle zusammen und sehen Meister Splinter an. Sein strenger Blick schweift an jeden von uns vorbei, bis er bei mir hängen bleibt. Er wartet auf eine Antwort. „Ähm …“ fängt Mikey schon an, doch ich unterbreche ihn: „Es ist nichts Meister Splinter.“ Meine Stimme klingt dabei gepresst und mürrisch, als würde nicht mehr viel fehlen, um tatsächlich aus der Haut zu fahren. Doch stattdessen wende ich einfach den Blick von meiner Familie ab. Ohne auch nur auf eine Reaktion der Anwesenden zu warten, gehe ich an meinen Brüdern vorbei und steure zielgerecht auf mein Zimmer zu, wo ich mit einem lauten Knall die Tür hinter mir zuschlage.

Aus Erzählersicht:

Für einige Sekunden bleibt es schrecklich still und die Anwesenden starren immer noch in die Richtung, in der Donnie verschwunden war. „Das hast du wieder toll hingekriegt Bro.“ beschwert sich Mikey, dem die Sache mehr als nur unangenehm ist. Raph fühlt sich dadurch wieder angegriffen, woraufhin er sich mit einer aufgebrachten Stimme verteidigt: „Wieso ich? Es ist doch nicht meine Schuld, dass unser Bruder noch immer nicht damit zurechtkommt und seine hoffnungslose Liebe zu April vergisst!“ „Du hättest dass aber mit der Zeitspanne zwischen den beiden nicht sagen sollen. Jetzt ist es schlimmer, als was es ohnehin schon war.“ fügt Leo hinzu, der Mikey in diesem Punkt zustimmen muss, auch wenn er sich sicher ist, dass es so oder so irgendwann rausgekommen wäre. Hätte Raph es nicht unabsichtlich herausposaunt, wäre das an einem anderen Tag von jemand anderen von ihnen passiert. Vielleicht wären das sogar April und Casey selbst gewesen.
„Glaubst du etwa, das war mit Absicht?! Donnie hat mich zur Weißglut gebracht, da ist es mir einfach rausgerutscht!“ verteidigt sich Raph weiterhin. Er fühlt sich nun von den anderen beiden in Stich gelassen und ist überzeugt, dass ihnen das genauso hätte passieren können. Mikey will daraufhin etwas einwenden, als Meister Splinter an diesem Punkt einen Schlussstrich zieht, denn für heute hat er genug von der Zankerei: „Es reicht jetzt! So geht das nicht weiter. … Bis aufs Weitere lässt ihr euren Bruder in Ruhe und sprecht kein Wort mehr darüber. Ich werde mich dann später mit ihm unterhalten. Habt ihr mich verstanden?“ „Hai Sensei.“ antworten die drei im Chor und halten dabei ihre Köpfe leicht gesenkt.